

	Stuttgarter Zeitung - de			Print
	Medientyp:	Tageszeitung	Gedr. Auflage:	249708
	Erscheinungsdatum:	25.10.2008	Verk. Auflage:	210650
	Seite:	53	Verbr. Auflage:	213495
			Reichweite:	1190000

Topkräfte zieht es weg

Aus Deutschland, Frankreich und Großbritannien wandern mehr Führungskräfte ins Ausland ab als umgekehrt zuziehen. Absolute Verlierer beim Kampf um die besten Köpfe sind osteuropäische Länder, haushoher Gewinner ist die Schweiz. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie des Karrieredienstes Experteer unter mehr als 13 000 Angestellten in 20 europäischen Ländern. Dabei verzeichnen die Beratungsbranche, der Banken- und Finanzsektor sowie die IT-Branche die signifikantesten Wanderbewegungen der Top Talente.

Die Schweiz ist das Land mit der größten Attraktivität mit einem Netto-Talente-Import von 42 Prozent. Weitere Gewinner sind die Niederlande, Belgien und Spanien. Umgekehrt weist Deutschland zehn Prozent Netto-Talente-Export auf und verliert damit im Vergleich zu allen anderen westeuropäischen Ländern im Schnitt mehr Topkräfte, als es gewinnen kann. Die besten Köpfe Deutschlands sind mobiler als noch vor ein paar Jahren und eher bereit, für die Karriere in ein anderes Land zu ziehen.

Weitere Verlierer sind Frankreich mit neun Prozent und Großbritannien mit acht Prozent abwandernden Spitzenkräften. Mit durchschnittlich 18 Prozent Netto-Talente-Export verlieren Bulgarien, Estland, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien, die Slowakische Republik, Slowenien, Tschechien und Ungarn mehr Führungskräfte als jede andere Region. Von den befragten Führungskräften haben 13 Prozent bereits eine Stelle im Ausland angenommen; drei Viertel verfügen über mehr als fünf Jahre Berufserfahrung, mindestens 85 Prozent haben ein Studium absolviert. Ein Drittel arbeitet als Manager oder Abteilungsleiter.

In Deutschland verdienen Führungskräfte sehr gut, nur Geschäftsführer in der Schweiz verdienen besser. Im mittleren Management werden die höchsten Gehälter in Frankreich, England und Italien gezahlt. *hf*